

September ausgedehnte Herbstmauser. Eine deutliche Herabsetzung der Zugintensität erfolgte bei ihnen erst bei Einsetzen der Mauser.

Es ist mir eine angenehme Pflicht, dem Leiter der Vogelwarte Helgoland dafür zu danken, daß er mir nicht nur die beschriebenen Versuche ermöglichte und mir die erforderliche Apparatur zur Verfügung stellte, sondern auch gelegentlich meiner Abwesenheit zu einer militärischen Übung die Weiterführung der Versuche durch eine Hilfskraft veranlaßte.

#### Literatur.

1. MYAZAKI, H. On the relation of the daily period to the sexual maturity and to the moulting of *Zosterops palpebrosa japonica*. Sci. rep. Tôhoku imper. 4. ser. Sendai, 9, 1934, S. 183—203.
2. Notes on the relation between the moulting, the sexual maturation and the light period in *Zosterops palpebrosa japonica*. Ebenda S. 427—429
3. ROWAN, W. The effect of controlled illumination on the reproductive activities of birds. Kongreßber. I, 6, Weltgeflügelkongreß 1936, Berlin und Leipzig, S. 142—152.

### Zur Schnabel- und Irisfärbung beim Star (*Sturnus v. vulgaris* L.).

Von E. Banzhaf.

Bei unsern diesjährigen Frühjahrszugbeobachtungen auf der „Greifswalder Oie“<sup>1)</sup> (2. 3.—15. 4.) hatte ich Gelegenheit, Unterlagen über die Färbung der Unterschnabelwurzel als Unterscheidungsmerkmal der Geschlechter beim Star zu sammeln. Wenn auch bereits KLAUVER (1933), HICKS (1934) und RÜPPELL (1935) dieses Merkmal zur Unterscheidung der Geschlechter im Frühjahr angeben, dürfte ein kurzer Hinweis auf die Oie-Befunde doch nicht ohne Interesse sein.

Zu Feststellungen über die Färbung der Unterschnabelwurzel konnten 42 seziierte totgeflogene und 120 beringte Durchzügler herangezogen werden. Es ergab sich als Färbung der Schnabelwurzel bei ♂♂ (109 Stück): grau (heller und dunkler) bis blau (graublau bis leuchtend hellblau); bei ♀♀ (53 Stück): rosa bis fleischfarbig.

Je weiter die Ausfärbung des übrigen Schnabels nach Gelb vorgeschritten war, umso intensiver war bei den ♂♂ die Schnabelwurzelfärbung nach Blau hin, während bei den ♀♀ die Rosafärbung ziemlich dieselbe blieb. Vögel mit weder blauer noch rötlicher, sondern nur

<sup>1)</sup> Die Greifswalder Oie ist eine kleine Ostseeinsel SO Rügen (siehe „Der Vogelzug“ 3, 1932, S. 61).

grauer Färbung der Unterschnabelwurzel erwiesen sich als nach diesen Kennzeichen unbestimmbar; unter ihnen fanden sich ♂♂ und ♀♀, doch traten solche Stücke nur sehr spärlich auf.

Zur Untersuchung über die Umfärbung des Schnabels nach Gelb lagen 496 Stücke vor.

Vom 10.—20. 3. fanden sich 11 ♂♂ mit ausgefärbtem gelbem Schnabel, 2 mit noch ganz dunklem Schnabel und 52 Zwischenstufen; in dieselbe Zeit fallen 6 ♀♀ mit ganz dunklem und 12 mit noch fast ( $\frac{3}{4}$ ) dunklem Schnabel.

Vom 21.—31. 3. fanden sich 12 ♂♂ mit rein gelbem Schnabel, keines mit ganz dunklem Schnabel und 11 Zwischenstufen; in diese Zeit fallen 5 ♀♀ mit ganz dunklem und 10 mit noch fast ( $\frac{3}{4}$ ) dunklem Schnabel.

In der 1. Aprilhälfte fanden sich 108 ♂♂ mit rein gelbem Schnabel, 5 mit noch ganz dunklem Schnabel und 106 Zwischenstufen; diesen gegenüber stehen 18 ♀♀ mit rein gelbem Schnabel (die ersten 5 am 5./6. 4.), 42 mit noch ganz dunklem Schnabel und 96 Zwischenstufen.

Geschlecht	Schnabelfärbung	10.—20. 3.	21.—31. 3.	1.—14. 4.
♂♂	ganz gelb	16,9%	52,2%	49,3%
	Zwischenstufen	80,0%	47,8%	48,3%
	ganz dunkel	3,1%	0	2,3%
♀♀	ganz gelb	0	0	11,5%
	Zwischenstufen	66,6%	66,6%	61,5%
	ganz dunkel	33,3%	33,3%	26,9%

Daraus ergibt sich, daß die mit fortschreitender Zugzeit mehr und mehr zunehmende Gelbfärbung des Schnabels bei den ♀♀ mindestens 4 Wochen später beginnt als bei den ♂♂. Inwieweit auffallend wenig umgefärbte Stare noch sehr jung oder besonders weit im Nordosten beheimatet sind, wird vielleicht einmal durch Ringwiederfunde nachgewiesen werden können. Ein nachts 19./20. 3. 37 gefangener, am 19. 5. 35 bei Friedensfelde, Kr. Lusterburg (Ostpr.), nestjung beringter, also 2 jähriger Star (♂), hatte gelben Schnabel mit dunkler Spitze.

Zur Frage der Irisfärbung sei kurz mitgeteilt, daß kein Star mit weiblicher Iris festgestellt werden konnte, daß sich also RUPPELLS Beobachtung (3. S. 170) bestätigt, wonach solche Stücke vorwiegend (ganz?!) der mehr westlichen Bevölkerung angehören. Sehr auffallend war ein ♀ mit leuchtend goldbronzefarbiger Iris vom 4./5. 4. 37.

### Literatur.

1. Hicks L. E.: Individual and sexual variations in the European Starling; *Bird Banding* 5, 1934, S. 103—118. — 2. KLUIJVER, H. N.: Bijdrage to de biologie en de ecologie van den spreeuw (*Sturnus v. vulgaris*) gedurende zijn voortplantingstijd; Wageningen 1933. — 3. RÜPPEL, W.: Heimfindeversuche mit Staren 1934; *J. Orn.* 83, 1935, S. 462—524.
- 

## Von der Beziehung des Zugablaufs zum Inkretdrüsensystem.

Von P. Putzig, Vogelwarte Rossitten.

Inkretphysiologische Vorgänge studiert man bequem einmal durch teilweise oder vollkommene Ausschaltung der betreffenden Drüse, andererseits durch Verstärkung der hormonalen Wirkung. Die erstere Methode hatte im Zusammenhang mit Vogelzufragen zuerst ROWAN angewandt, indem er die Keimdrüsen nordamerikanischer Krähen (*Corvus brachyrhynchos*) entfernte und das Verhalten der markierten und freigelassenen Vögel analysierte (6). Im Rahmen eines umfassenderen Arbeitsprogramms über die Physiologie des Vogelzugs wandten auch wir die Kastrationsmethode an zwecks allmählicher Erweiterung unserer Kenntnisse, besonders auch für verschiedene Arten. Die bisher vorliegenden Wiederfunde sind zwar zahlenmäßig noch gering, aber doch so bezeichnend, daß sie, zumal im Zusammenhang mit andern Tatsachen, eine Veröffentlichung verdienen.

Neben Krähen und Stockenten wurden vor allem verschiedene Möwenarten für diese Versuche herangezogen. Die Heringsmöwen waren, ebenso wie die Krähen, bereits auf dem Durchzuge begriffen und von Krähenfängern erbeutet. Die Lachmöwen dagegen entstammten dem Rossittener Möwenbruch. Sie waren in noch nicht flüggem Zustande gegriffen und im Gehege aufgezogen worden, bis zu dem Alter, in dem sich die Exstirpation der Hoden total und gefahrlos durchführen ließ. Die Eierstöcke weiblicher Vögel wurden nur auf dem Frühjahrszuge herausgenommen; sie sind dann in der Regel schon in der Entwicklung begriffen, sodaß die Operation bedeutend leichter ist als im Herbst. Ob die Kastration von Weibchen indes in allen oder doch den meisten Fällen als geglückt zu bezeichnen ist, kann natürlich nicht in dem Grade als sicher gelten wie bei männlichen Tieren. Jedenfalls wären Funde weiblicher Vögel über ein halbes Jahr nach der Kastration hinaus durch Sektion auf ihren Wert prüfen. Abgesehen von dem üblichen Vogelwartering trägt daher jeder Versuchsvogel einen zweiten Ring mit der Aufschrift „Gauzer Vogel“ sofort an Rossitten Kostenersatz.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Der Vogelzug - Berichte über Vogelzugsforschung und Vogelberingung](#)

Jahr/Year: 1937

Band/Volume: [8\\_1937](#)

Autor(en)/Author(s): Banzhaf Walter

Artikel/Article: [Zur Schnabel- und Irisfärbung beim Star \(Sturmis v. vulgaris L.\). 114-116](#)